

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

N a c h t r ä g e.

Zur Localie Wörnitz.

Seite 86.

Als hier der Protestantismus die Oberhand erhielt, retteten sich die wenigen Katholiken zur Seelsorge der Pfarre Groß-Rußbach. — Um 1659 finden wir aber Wörnitz unter der Obhuth der Pfarherrn von Schleimbach, die erst i. J. 1695 diesen Ort wieder an Groß-Rußbach abgetreten zu haben scheinen, da bis 1771 alle einzelnen Seelsorger von Wörnitz, nur Vicarien der letztern Pfarre waren, und diese erst i. J. 1746 abgesonderte Pfarr-Protokolle aufs neue zu führen anfangen. (Consistorial-Acten von Schleimbach.)

Zu Ugerstorff in der Pfarre Leobendorf.

Seite 105.

Um das Jahr 1380 verkauften Andreas von Lichtenstein, und seine Hausfrau, dem Friedrich von Bobardt, Land-Commenthuren des deutschen Ordens in Oesterreich und Steyermark, und den Brüdern des deutschen Hauses zu Wien, etliche Gülten auf behauften Gütern und auf Ueberländgründen, darunter sich auch das Dorf Erzleinstorff (von den Benachbarten: Uzerstorff oder Uzelstorff genannt) befunden hatte. Diese deutschen Herren verkauften jedoch um 1402, mit Bewilligung Herzog Albrechts IV. die nämlichen Güter und Gülten dem Dom-Capitel bey St. Stephan in Wien, welchem noch i. J. 1598 der damahlige Besitzer von Kreuzenstein, Herr Schitter, von 20 Joch, und der Pfarrer von Leobendorf von 7 Joch Aekern (die einst zu dem damahlis schon verödeten Dorfe Erzleinstorff gehörig gewesen) den jährlichen Dienst abreichen mußten. — Die übrigen Joch haben aber, da sich das Dom-Capitel längere Zeit darum nicht angenommen,